

Von flatterigen Tauben und der Ruhe in Gott (4)

Gemeinde: TheRock

Datum: 20.12.2015

Achtung: Dies ist ein **Predigtskript**. Predigtskripte sind qualitativ sehr unterschiedlich und entsprechen nicht unbedingt der gepredigten Predigt. Manchmal weiche ich von meinem Skript ab! Und natürlich lese ich ein Skript nicht ab!

Heute beenden wir die Reihe „Von flatterigen Tauben und der Ruhe in Gott“.

Wenn wir die letzten drei Predigten noch einmal kurz Revue passieren lassen, dann sind wir bei einem fast schon romantischen Bild gestartet: Die Taube, die Noah fliegen lässt, die keine Ruhe findet und zu ihm in die Arche zurückkehrt. Wie die Taube in der Arche einen Ruheplatz findet, so lädt uns Jesus ein, bei ihm zur Ruhe zu kommen, damit wir nicht in einer Flut aus Problemen und Ängsten ertrinken.

Aufgehört haben wir vorletzten Sonntag mit einer Challenge. Ausgehend von Maleachi 3 habe ich euch folgendes vorgeschlagen: Probiere aus, wohin es dich und deine Familie bringt, wenn du 10 Wochen lang bei Gott zur Ruhe kommst. Opfere Gott 10 Wochen lang, das vielleicht Kostbarste, was du hast, Zeit, und schau, was passiert. Schau, wie sich dein Fleisch windet, der Teufel Amok läuft und garantiert das Telefon klingelt, wenn du gerade anfängst, dich ein bisschen auf Gott zu konzentrieren, aber hör nicht auf.

Heute möchte ich mich mit der Frage beschäftigen: Wie macht man das? Wie kommt man bei Gott zur Ruhe?

Hier mal ein Blumenstrauß an Ideen:

1 Du brauchst Einsamkeit

Matthäus 6,6 *Wenn du aber betest, so geh in dein Kämmerlein und schließ die Tür zu und bete zu deinem Vater, der im Verborgenen ist; und dein Vater, der in das Verborgene sieht, wird dir's vergelten.*

Da er selber öfter auch im Freien gebetet hat, will Jesus uns damit m.E. ein Prinzip verdeutlichen: Du brauchst einen Ort, an dem du mit Gott allein sein kannst. Auf dem Weihnachtsmarkt, in der U-Bahn oder im Fitnessstudio wird es ganz schwierig. Ich bin gern im Wald. Zuhause lenkt mich einfach zu viel ab. Jemand anderes setzt sich mit einem Pott Kaffee in seinen Lieblingssessel, weil er dort den Ort hat, um Gott zu treffen. Vielleicht gehst du in dein Gartenhäuschen oder setzt dich ins Auto. Das Wo ist egal, solange zu alleine, ungestörte Zeit mit Gott verbringen kannst.

2 Du brauchst genug Zeit

Ich denke, dass wir jeden Tag irgendwie Zeit mit Gott brauchen. Die Israeliten haben morgens das Manna für den Tag gesammelt und Jesus fordert uns im

Vater-Unser auf, für das tägliche Brot zu beten. Es scheint irgendwie so, als würde er davon ausgehen, dass wir morgen wieder beten, um dann für das morgige Brot zu bitten.

Ich denke, dass wir jeden Tag Zeit mit Gott brauchen, aber irgendwie ist das nicht alles. Es geht ja eben gerade nicht um eine Pflichterfüllung wie beim Zähneputzen! Es geht darum, Gott zu begegnen und das Ganze ist eingebunden in ein reales Leben mit guten und bösen Tagen.

Für Ehepaare gibt es die 1er-Regel. Die steht nicht in der Bibel, aber sie ist ziemlich cool: Damit wir verliebt bleiben, verbringen wir eine Stunde am Tag, einen Abend in der Woche, einen Tag (o. WE) im Monat und eine Woche im Jahr exklusiv miteinander. Dahinter steckt die Idee, dass man für eine Beziehung unterschiedliche Zeiten braucht. Bei Gott ist das ähnlich. Es braucht die tägliche Begegnung mit Gott, aber Bärbel war im Frühjahr für ein paar Tage im Kloster... einfach nur schweigen und Zeit für Gott haben. Es hat ihr wirklich gut getan. Ich genieße es, einen Nachmittag im Nachdenken, Lesen und Kaffeetrinken vor Gott zu verbringen oder ab und zu richtig lange im Wald spazieren zu gehen... bis mir die Füße wehtun und ich leergebetet bin.

Ich weiß nicht, was für dich dran ist, wonach sich deine Seele sehnt, aber ich weiß, dass eine Beziehung in dem Maß wächst, wie man genug Zeit mit dem anderen verbringt. Und gerade in der Zeit mit kleinen Kindern kann das eine echte Herausforderung sein und braucht Kreativität und Gelassenheit!

3 Du brauchst mehr als eine Methode

Es gibt nicht die eine richtige Methode, um Gott so zu begegnen, dass unsere Seele bei ihm zur Ruhe kommt! Jede *Methode* führt irgendwann unweigerlich in die Routine. Während *Disziplin* eine Frucht des Geistes ist, kann man das für leidenschaftslose Pflichterfüllung nicht behaupten! Biblische Frömmigkeit heißt, eine Beziehung bauen und dazu braucht es neben Zeit vor allem den Wunsch, jeden Tag neu über Gott und seine Beziehung zu uns staunen zu wollen. Wenn wir aufhören, zu staunen, dann haben wir verloren. Bitte vergesst nie: Kein Moment der Gottesbegegnung ist banal! Der intime Umgang mit Gott sei es das Gebet, die Bibellese, das Nachsinnen über sein Wort, das Singen oder das andächtige Schweigen – immer begegnen wir dem Heiligen, dem Ewigen, dem Einmaligen und Unvergleichlichen. Ihn anzubeten, vor ihm um die Wahrheit zu ringen, Trost oder Vergebung erfahren... das sind Augenblicke, in denen etwas von der Ewigkeit in die Zeit weht. Lasst uns deshalb immer das Besondere, das Privileg, das Ungeheuerliche dessen feiern, dass der Wurm betend den Thronsaal des Schöpfers betreten darf. Wenn wir uns exklusive Zeit für Gott nehmen, dann geht es nicht zuerst um eine Struktur – auch wenn Jesus uns dazu ein paar Tipps gibt, wie wir gleich sehen werden – , es muss darum gehen, alle Passivität, Gedankenlosigkeit und Erwartungslosigkeit abzuschütteln und mit echtem, frischen Interesse das Gespräch mit Gott zu suchen.

4 Du brauchst das Gespräch mit Gott

Ich finde Ruhe in Gott, wenn ich mich mit ihm unterhalte.

Bei dem, was ich jetzt sage, lasse ich das Bibellesen und das Hören auf Predigten weg. Die Liebe zum Wort Gottes ist ein Spiegel meiner Liebe zu Gott. Ein Christ, der keine Leidenschaft für die Bibel entwickelt, ist ein Widerspruch in sich selbst. Wenn ich ergriffen bin von Jesus, dann interessiert mich, was er mir zu sagen hat. Und wenn mich nicht interessiert, was er mir zu sagen hat, dann bin ich auch nicht von ihm ergriffen. Aber Bibellesen allein führt mich nicht in die Ruhe Gottes. Wir müssen Gottes Wort eifrig lesen und studieren, weil es mich befähigt sinnvoll mit Gott zu reden. Ich brauche ein gutes Bibelwissen, um zu verstehen, wer Gott ist, was Gott denkt, was Gott von mir will, was er nicht will ... und darüber mit ihm ins Gespräch zu kommen. Ich brauche ein gutes Bibelwissen, weil der Heilige Geist seine Worte (vgl. 2Timotheus 3,16) benutzen will, um mir zu raten, mich zu korrigieren oder mich zu trösten. Und wer kennt das nicht, dass Gott durch bestimmte Bibelworte direkt in unser Leben hineinspricht? Aber das Studieren der Bibel allein, bringt mich kaum bis gar nicht zur Ruhe. Das macht das Nachsinnen und ganz stark das Reden mit Gott.

Jesus gibt uns im Vater-Unser Themenbereiche vor, über die wir mit unserem Vater im Himmel reden sollten, wenn wir unsere Seele zur Ruhe bringen wollen.

1. Schließ die Tür (Matthäus 6,6): **Ankommen**. Jede gute Zeit mit Gott braucht eine Zeit des Ankommens. Benutze die Elemente, die dir gut tun. Schweigend eine Tasse Kaffee trinken, Gott ein paar Lieder singen, eine AnbetungsCD einlegen, ich starte meistens, indem ich alle Sorgen, die ich habe, in Anlehnung an Philipper 4,6.7 mit Danksagung abgebe, bis ich merke, dass sein übernatürlicher Friede da ist. An blöden Tagen, z.B. nach einem Ehestreit, kann das schon mal dauern.

2. **Gott feiern, das Zentrum finden**

Matthäus 6,9: Unser Vater, der du bist in den Himmeln, geheiligt werde dein Name;

Anbetung. Ich nehme mir Zeit, Gott zu sagen, wie genial ich ihn finde. Was mir hilft: Lobdusche (50x Danken, „allezeit für alles“, für Geschwister und was Gott in ihrem Leben tut), AnbetungsABC, Liste mit Namen Gottes, Eigenschaften Gottes, Beschreibungen Gottes... alles bloß nicht plump und immer dasselbe. Hier passen für die Kreativen Lieder, Gedichte, Liebesbriefe... Anbetung wird zur Anbetung, wenn wir mit frischen, aktuellen Worten Gott feiern und damit ihn wieder ins Zentrum unseres Lebens stellen...

3. **Berufung leben, Ewigkeit prägen**

Matthäus 6,10: dein Reich komme; dein Wille geschehe, wie im Himmel, so auch auf Erden!

Fürbitte. Der größte Block beim Beten. Wir beten für Menschen, ganze Gemeinden, Länder... wir stellen uns mit Fasten, Flehen und Tränen an die Seite von Gläubigen, wir ringen um die Seelen von Verlorenen, wir bringen unsere Sehnsucht nach Erweckung und Heilung zum Ausdruck, wir stemmen uns gegen das Dunkel, das in Ehen, Familien, Gemeinden einbrechen will, wir werden zu Lastenträgern, Hoffnungsspendern... es ist Kampf! Wir nehmen teil

am Ringen Gottes um Seelen und richten im Gebet Gottes Reich auf. Vielleicht ahnst du es noch nicht, aber deine Seele sehnt sich nach diesem Kampf! Du bist dafür geschaffen worden, diesen Kampf zu kämpfen! Mach dir eine lange Liste! Durch Fürbitte finden wir zum Sinn unseres Lebens, setzen unsere Prioritäten neu und leben unsere Berufung. Wir sind Gottes Soldaten, Gottes Botschafter, Gottes Arbeiter, um SEIN Reich aufzurichten.

4. Segen erbitten, um Segen zu sein

Matthäus 6,11: *Unser tägliches Brot gib uns heute;*

Bitte (1). Ich bitte Gott um alles. Ich lege ihm meine Projekte, Träume, Fragen, Zweifel und Termine hin, ich bitte ihn um Gelingen, Ideen, Antworten, Weisheit und Geld, ich wiederhole Bibelverse, um sie als Sprungbrett für mein sehr persönliches Heiligungsgebet zu nutzen (ich bitte ihn darum, dass ich anders werden darf!). Ich bitte Gott darum, dass er mir zeigt, wer ich bin und was ich brauche. Ich bete für Deutschland und seine Politiker, weil ich mir für meine Familie Frieden wünsche. Ich bete für meine Beziehung zu Bärbel und manchmal sogar für gutes Wetter, einen kaputten Drucker oder für Bewahrung bei einer langen Autofahrt. Ich brauche Gottes Hilfe. Jeden Tag und einfach in allen Belangen. Und ich bete, weil ich den Flow finden will, die Segensspur Gottes.

5. Vergebung erfahren und Vergebung gewähren

Matthäus 6,12: *und vergib uns unsere Schulden, wie auch wir unseren Schuldnern vergeben haben.*

Sündenbekenntnis: Was hast du ausgefressen? Heikel, aber jeden Tag wichtig. Der Blick zurück. Gott ganz ehrlich und ungeschminkt bekennen, was wir falsch gemacht haben. Sagen, was immer noch nicht klappt. Die Sünden beim Namen nennen! Vergebung und Trost erfahren. Vor dem Kreuz zur Ruhe kommen und Gottes bedingungslose Liebe bewundern. Tipp: Schreibe dir eine Liste mit deinen Lieblingssünden!

Und die zweite Frage: Bin ich noch grollig oder bitter? Wem muss ich noch vergeben. Immerhin habe ich gerade Gottes Vergebung in Anspruch genommen.

6. Weisheit und Rettung finden

Matthäus 6,13: *und führe uns nicht in Versuchung, sondern rette uns von dem Bösen.*

Bitte (2): *Versuchung* steht hier für Umstände, die uns überfordern (so auch: 2Petrus 2,9). Die Bitte „führe uns nicht in Versuchung“ meint also¹ so viel wie: Führe uns den guten Weg, weg vom Bösen. Ganz ehrlich: Wir haben keine Ahnung, was kommt und wie wir uns darauf vorbereiten sollen. Wir brauchen ganz viel Weisheit und ganz viel Rettung. „Herr, du siehst, was ich vorhabe, bitte hilf mir, kluge Entscheidungen zu treffen; und Herr, du siehst, wie es mir

¹ Litotes

geht, bitte rette mich – ich brauche dich!“ David betet Ähnliches in **Psalm 139,23** *Erforsche mich, Gott, und erkenne mein Herz. Prüfe mich und erkenne meine Gedanken!* [24](#) *Und sieh, ob ein Weg der Mühsal bei mir ist, und leite mich auf dem ewigen Weg!*

Jesus sagt, wir sollen in Ruhe mit Gott über diese Dinge reden. Und ohne dogmatisch sein zu wollen. Ich mache jede Woche die Erfahrung, dass er Recht hat.

So jetzt haben wir vier Punkte: Einsamkeit, Zeit, Interesse und Gespräch

Wenn du jetzt denkst: Puh, ob ich das hinkriege? – schon wieder falsch gedacht! Natürlich kriegst du das nicht hin! Wie auch! Aber darum geht es gar nicht.

Jakobus 4,8a: *Naht euch Gott und er wird sich euch nahen*

Auch wenn es total verrückt klingt: Gott hat ein Interesse daran, dir nah zu sein. Der Gott, der sich unbändig über seine Kinder freut, freut sich über jeden kleinen Trippelschritt, den du auf ihn zutust. Und sobald wir einen Schritt auf ihn zutun, tut er dasselbe. Gott will dir begegnen und er will deine Seele zur Ruhe bringen. Fang du an, über ihn zu staunen und mit ihm zu reden. Sei ehrlich und nimm dir die Zeit, die du hast, und bleib dran, wenn du mal keine Lust hast oder dir ein Zweifel quer sitzt... und erlebe, wie du bei ihm zur Ruhe kommst und die Hoffnung findest, die du zum Überleben brauchst.

... aber dazu mehr dann in der nächsten Predigt.

AMEN